



Österreichs Bildung auf einen Blick

Die jährlich erscheinende OECD-Studie „Education at a Glance“ legt heuer einen Schwerpunkt auf die berufliche Bildung.

Zeitgleich mit dem Integrationsbericht („Der Bildungsbereich bleibt eine Baustelle in der Integration“, konstatierte die Vorsitzende des Integration-Expertenrats, Katharina Pabel) wurde am Dienstagvormittag auch die OECD-Studie „Bildung auf einen Blick 2020“* vorgestellt. Erstes Fazit: Österreich ist als Land mit starker Berufsbildung von den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie im Schulbereich stark betroffen.

So sei etwa der praktische Unterricht als wichtiger Lehrplan-Teil sowohl in der Lehre als auch an berufsbildenden Schulen im Distance Learning schwierig zu vermitteln, heißt es im Bericht.

Fokus auf berufliche Bildung

Die jährlich erscheinende Studie legt heuer einen Schwerpunkt auf die berufliche Bildung. Das umfasst etwa in Österreich vor allem die Lehre wie auch die berufsbildenden mittleren und höheren Schulen (BMHS; z.B.

HTL, Handelsschulen, Handelsakademien), wobei die vierte und fünfte Klasse BHS bereits zum tertiären Bildungsbereich (Hochschule) gezählt wird.

Österreich wird in der Studie dabei mehrfach hervorgehoben: Der Anteil der Schüler auf der Sekundarstufe II (das sind vor allem AHS-Oberstufen, BMHS und Berufsschulen/Lehre), die eine Schule mit Berufsorientierung besuchen, liegt in Österreich bei 68% – im OECD-Schnitt sind es nur 42%.

Lehre, BHS & Co.

Wie in den meisten anderen Staaten befindet sich in Österreich der Großteil der Teilnehmer (72%) an einem berufsbildenden Bildungsgang in der Sekundarstufe II – also vor allem in einer Lehre, einer berufsbildenden mittleren Schule oder den ersten drei Klassen einer BHS.

23% absolvieren einen kurzen tertiären Bildungsgang, das sind in Österreich vor allem die letzten beiden BHS-Klassen. Die